

Prozess in Saarbrücken: E-Scooter-Unfall fordert zwei junge Leben

Prozess in Saarbrücken: 46-Jähriger wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Urteil zu Unfall mit E-Scootern am 7. April 2025 erwartet.



Am 7. April 2025 wird am Amtsgericht Saarbrücken ein Prozess gegen einen 46-jährigen Autofahrer eröffnet, der wegen fahrlässiger Tötung angeklagt ist. Der Vorfall, der zu dieser Anklage führt, ereignete sich am 6. Juni 2023 gegen 23:30 Uhr im Kreuzungsbereich Bahnhofstraße/Viktoriastraße, als zwei Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren, die auf einem E-Scooter fuhren, tödlich verletzt wurden. Die Tragik des Unfalls zieht sich durch die Berichterstattung und hat in der Region für großes Aufsehen gesorgt.

Nach Angaben von **tagesschau.de** haben die Jugendlichen, die im Stadtgebiet unterwegs waren, die Kreuzung trotz einer roten Ampel betreten. Der Fahrer des Pkw, der die beiden erfasste,

war laut Gutachten deutlich zu schnell unterwegs und wurde mit einer Geschwindigkeit von über 20 km/h in der Viktoriastraße gemessen.

Unfallhergang und Gutachten

Der Unfallhergang zeigt die dramatische Situation: Der Pkw erfasste den E-Scooter und schleuderte die Jugendlichen meterweit durch die Luft. Beide erlitten lebensbedrohliche Verletzungen, denen sie schließlich erlagen. Ein Sachverständiger, der den Unfall untersucht hat, kam zu dem Schluss, dass der Vorfall vermeidbar gewesen wäre und dass das Verhalten des Autofahrers eine maßgebliche Rolle spielte. Diese Einschätzung wird im Laufe des Prozesses weiter erörtert.

Die Anklage sieht für die fahrlässige Tötung eine Strafe von bis zu fünf Jahren Freiheitsentzug vor. Der Fahrer wird beschuldigt, das Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren zu sein, was die Gefährdung der Jugendlichen weiter verschärfte. Neben der schnellen Fahrt wird auch das Überfahren der roten Ampel durch die E-Scooter-Fahrer thematisiert, was in der juristischen Auseinandersetzung für weiteren Diskussionsstoff sorgt.

Prozessverlauf und Ausblick

Der Prozess begann am Montag um 10:00 Uhr. Bisher wurde kein weiterer Verhandlungstag terminiert, sodass das Urteil möglicherweise noch am selben Tag fallen könnte. Die Sache hat nicht nur rechtliche, sondern auch gesellschaftliche Implikationen, da sie Fragen zur Sicherheit von E-Scootern im Straßenverkehr aufwirft. Das Thema wurde bereits in der SR info Rundschau am 7. April 2025 behandelt, was die öffentliche Aufmerksamkeit weiter verstärkt.

Die Tragik des Unfalls und die laufenden Gerichtsverhandlungen werfen einen Schatten auf die gesamte Region Saarbrücken. Die betroffenen Familien und die Gemeinschaft trauern um die verlorenen jungen Leben und hoffen auf Gerechtigkeit sowie ein

schnelles Ende des Verfahrens. Die Möglichkeit, dass der Fahrer wegen seines Verhaltens zur Verantwortung gezogen wird, gibt den Hinterbliebenen einen Funken Hoffnung in dieser dunklen Zeit.

Die tragischen Umstände dieses Unfalls maßen dem Prozess eine besondere Dringlichkeit bei und verstärken die Diskussion über die Verkehrssicherheit auf den Straßen, insbesondere in Bezug auf die Nutzung von E-Scootern. Die weiteren Entwicklungen bleiben weiterhin abzuwarten, während die Gerichte sich mit den rechtlichen Folgen eines solchen Vorfalls auseinandersetzen müssen.

Details	
Quellen	• www.tagesschau.de • www.zeit.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de